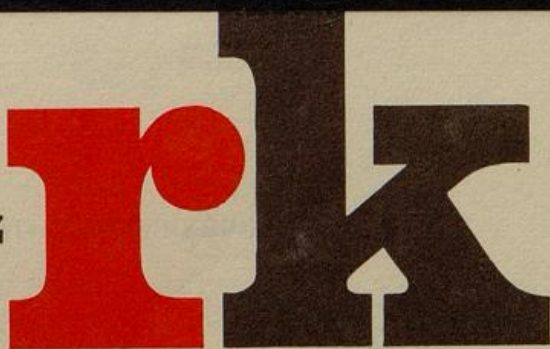


Rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

Mittwoch, 11. Februar 1981

Blatt 339

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Hahn bestätigt Gratz in Stadterneuerungspolitik

Kommunal:
(rosa)

Wohnbauprojekte mit 845 Wohnungen
Härtere Zeiten für "Schwarzfahrer"
Jungbürgerfeier im Theater an der Wien

Lokal:
(orange)

70.000 Kinder bei Semesterferienaktion
Studie über Geschäftsstraßen

Kultur:
(gelb)

Schriftstellerkongreß im Wiener Rathaus

Nur
über FS:

10.2. Nächtliche Arbeiten auf der Gürtelbrücke
11.2. Brand in der Lebensmitteluntersuchungsanstalt
Umgestürzter Baum stört Stromversorgung

.....
Bereits am 10. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Hahn bestätigt Gratz in Stadterneuerungspolitik

=++++

15 Wien, 10.2. (RK-POLITIK) Die Darstellung des zweiten Landtagspräsidenten Fritz HAHN über den großen Sanierungsbedarf in Wien bestätigt die Richtigkeit der Stadterneuerungspolitik, über die Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Rundfunkrede am 7. Februar die Wiener Bevölkerung informierte. Dies stellte Wohnen-Stadtrat Johann HATZL am Dienstag zu einer ÖVP-Pressesaussendung fest. Die von Hahn genannten 260.000 renovierungsbedürftigen Wohnungen seien ein deutlicher Beweis dafür, daß nicht nur umfassende Sanierungsarbeiten notwendig sind, sondern daß das Manko an qualitativ guten Wohnungen vor allem durch Neubauleistungen ausgeglichen werden muß.

Der Neubau sei eine unerläßliche Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen zur Stadterneuerung, da durch Wohnungszusammenlegungen oder durch Abbrüche zwangsläufig immer weniger alte Wohnungen bestehen bleiben. Würde man Stadterneuerung nach den Wünschen der ÖVP betreiben, könnten immer weniger neue Wohnungen angeboten werden und die Wienerinnen und Wiener müßten zwangsläufig aus der Stadt ziehen.

Die Möglichkeit der Sanierung auf breiter Ebene ist in der neuen Mietrechtsreform vorgesehen. Durch umfassende Sanierung, aber auch durch die Errichtung von modernen Wohnungen auf bereits vorhandenem Bauland sollen in Wien Slumbildungen, wie sie in anderen Großstädten bereits bestehen, verhindert werden. Selbstverständlich werden neue Wohnungen nicht nur auf geeigneten Grundflächen am Stadtrand, sondern auch in den dichtbebauten Stadtvierteln errichtet. Daß sich zwei Drittel aller Neubauten als sogenannte Lückenbebauungen im innerstädtischen Gebiet befinden, hat Präsident Hahn ganz offensichtlich in seiner Aussendung verschwiegen, schloß Stadtrat Hatzl. (Schluß) ba/bs

Wohnungsprojekte mit 845 Wohnungen (1)

=++++

2 #Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Die Vorentwürfe für drei neue Wohnhausanlagen mit insgesamt 845 Wohnungen stellte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER dem Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung vor. Sie werden in Favoriten, Quellenplatz 4, auf der Simmeringer Hauptstraße 34-40 und in Ottakring, Roterdstraße 12-14, errichtet. Die Betreuung der Planungen lag bei der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung.#

Auf dem Quellenplatz werden 35 Wohnungen entstehen. Ziel der Planungen war es, möglichst viele Aufenthaltsräume zum ruhigen Hof hin zu orientieren. 21 Wohnungen werden über Loggien verfügen. Im Erdgeschoß werden sich Büros, Geschäfte und Sozialeinrichtungen befinden. Der Neubau ersetzt ein Althaus mit zahlreichen Substandardwohnungen.

478 Wohnungen sind in der Simmeringer Hauptstraße auf dem Gelände der ehemaligen Simmering-Graz-Pauker-Werke vorgesehen. Die Häuser umschließen fünf Wohnhöfe. Die gesamte Anlage wird sich an die Bebauung der Simmeringer Hauptstraße anpassen und in der Höhe gegliedert sein. Die Aufenthaltsräume sind von der Simmeringer Hauptstraße abgewandt. Vor den Wohnungen ist ein zentraler Verbindungsgang vorgesehen, dessen Anlage als Lärmschutzeinrichtung konzipiert ist. Zwischen Preßburger Bahn und Wohnhausanlage wird ein Lärmschutzwand aufgeschüttet. In der Anlage werden sich auch ein Kindergarten und Kinderspielräume befinden. An der Simmeringer Hauptstraße sollen Büros und Geschäfte eingerichtet werden, während an der Gaystraße soziale Einrichtungen untergebracht werden. Die Beheizung erfolgt mit Fernwärme. (Forts.) and/sr

NNNN

Wohnbauprojekte mit 845 Wohnungen (2)

=++++

3 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Die Wohnhausanlage Roterdstraße nahe der Siedlung "Sandleiten" wird insgesamt 332 Wohnungen auf 36 Stiegen umfassen. Gleichzeitig wird ein dreigruppiger Kindergarten gebaut, der sich nach Süden öffnet und in den Gruppenräumen eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen soll. Im mittleren Teil der Wohnhausanlage ist ein Fußgängerbereich vorgesehen. Die Beheizung erfolgt auch hier mit Fernwärme. Alle drei Projekte sollen noch heuer begonnen werden. (Schluß) and/sr

NNNN

Härtere Zeiten für "Schwarzfahrer" (1)

Utl.: Verkehrsbetriebe verstärken Kontrollen

=++++

4 #Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben dem "Schwarzfahrer"-Unwesen verstärkt den Kampf angesagt. Bereits seit Herbst des vergangenen Jahres werden zusätzliche Kontrollen durchgeführt, ab sofort gibt es außerdem an mehreren Tagen pro Woche sogenannte "Bereichskontrollen". Dabei werden bestimmte Strecken von mehreren Beamten in Zivil und in Uniform besonders intensiv kontrolliert.#

Dies gab Stadtrat Heinz NITTEL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Die verstärkte Kontrolltätigkeit der Wiener Verkehrsbetriebe in den letzten Monaten hat sich als sehr "erfolgreich" und deshalb leider als unbedingt notwendig erwiesen, sagte Nittel. So wurden allein im Monat Dezember 1980 6.440 Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis angetroffen. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung um 2.797 Personen, das sind 76,8 Prozent! (Forts.) ger/gg

NNNN

Härtere Zeiten für "Schwarzfahrer" (2)

Utl.: "Schwarzfahren" kommt teuer

=++++

5 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) "Schwarzfahren" ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Betrug an der Allgemeinheit. Entsprechend unangenehm sind die Folgen, wenn jemand dabei erwischt wird. Wird ein Fahrgast in der Straßenbahn oder im Autobus beziehungsweise bei der U-Bahn und Stadtbahn innerhalb der Bahnsteigsperrre ohne gültigen Fahrausweis (für sich, für sein Gepäck, für seinen Hund) angetroffen, so hat er außer dem vollen Fahrpreis eine Mehrgebühr von 150 Schilling zu entrichten. Bei sofortiger Bezahlung bleibt die Anonymität gewahrt. Andernfalls muß der Fahrgast seine Identität mit einem Lichtbildausweis nachweisen und kann innerhalb einer Woche den gleichen Betrag mittels Erlagschein einzahlen. Nach Ablauf dieser Frist erhöht sich die Mehrgebühr auf 450 Schilling (plus Fahrpreis und allfällige Spesen). Nach einer weiteren Woche wird bei Nichtbezahlung ein Zivilrechtsverfahren eingeleitet. Unabhängig davon wird bei Fristversäumnis die polizeiliche Anzeige erstattet, die eine Verwaltungsstrafe bis zu 3.000 Schilling zur Folge haben kann.

Bei der Aufforderung zur Ausweisleistung kann der Kontrollor der Verkehrsbetriebe nötigenfalls ein Sicherheitsorgan beiziehen.

Stadtrat Nittel betonte gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß der verstärkten Kontrolltätigkeit nicht die Absicht einer "Menschenjagd" in den öffentlichen Verkehrsmitteln zugrundeliegt. Im Interesse der großen Mehrheit der zahlenden Fahrgäste erscheint es jedoch unbedingt notwendig, das "Schwarzfahrer"-Unwesen einzudämmen.

"In vielen Briefen und in Versammlungen werde ich von Fahrgästen immer wieder ersucht, etwas gegen die 'Schwarzfahrer' zu unternehmen", sagte Nittel. "Ich erhoffe mir von den verstärkten Kontrollen vor allem auch eine erzieherische Wirkung.# (Schluß)
ger/gg

70.000 Kinder bei Semesterferienaktion

=++++

8 #Wien, 11.2. (RK-LOKAL) Bei der Semesterferienaktion der Stadt Wien, die auch heuer wieder vom Landesjugendreferat in Zusammenarbeit mit dem Sportamt und den Wiener Jugendzentren durchgeführt wurde, konnten rund 70.000 Kinder gezählt werden.#

Die Aktion "Kinderfilm" etwa verzeichnete gegenüber dem Vorjahr mit 9.000 Besuchern einen Zuwachs von 22 Prozent. 2.800 Kinder besuchten Theatervorstellungen, 2.400 Sternwarte und Planetarium und 4.000 kamen in die Wiener Stadthalle, um gemeinsam mit Peter Rapp anlässlich einer Zirkusprobe Manegenluft zu schnuppern. 4.700 Kinder kamen in eine der "offenen Schulen", um Schule einmal anders zu erleben. Bei den Sportaktionen kamen 4.000 Kinder auf die Schipisten, 5.700 zum Eislaufen und 8.400 in die Bäder.

Horte und Jugendzentren konnten auch heuer wieder einen Besucheransturm verzeichnen. Der Erfolg der Semesterferienaktion der Stadt Wien beweist, wie wichtig ein abwechslungsreiches Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung in den Semesterferien ist.

Übrigens: im Landesjugendreferat beginnen bereits die Vorarbeiten für die Sommerferien, wo heuer zum 9. Mal das "Wiener Ferienspiel" durchgeführt wird. (Schluß) emw/bs

NNNN

Studie über Geschäftsstraßen

=++++

9 #Wien, 11.2. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Die Passantenfrequenz in den Wiener Geschäftsstraßen hat sich in den letzten fünf Jahren unterschiedlich entwickelt. Dies ist das Ergebnis einer Erhebung, die im Auftrag der Wiener Stadtplanung und der Wiener Handelskammer im Oktober vorigen Jahres durchgeführt wurde. Fußgängerzonen mit attraktiven öffentlichen Verkehrsmitteln weisen zum Teil beträchtliche Steigerungen auf, während Geschäftsstraßen zwischen Ring und Gürtel teilweise beträchtliche Rückgänge in Kauf nehmen mußten. #

Für die Erhebung wurden in der dritten Oktoberwoche in 34 Wiener Geschäftsstraßen am Donnerstag und am Samstag Passantenzählungen durchgeführt. Ähnliche Zählungen wurden bereits 1975 und früher gemacht. An den neuen Ergebnissen ist bemerkenswert, daß gegenüber 1975 die Besucherzahlen am Donnerstag generell zugenommen haben, während der Samstag viel schlechter abschnitt. Allerdings herrschte zur Zeit der Untersuchung am Samstag ein besonders ungünstiges Wetter.

Zum Teil beträchtliche Steigerungen in der Besucherfrequenz weisen die Kärntner Straße, der Graben und vor allem der Stephansplatz auf. Die Steigerung am Stephansplatz beträgt zum Beispiel 174 Prozent. Positiv schnitten auch die Meidlinger Hauptstraße, die Praterstraße und die Naglergasse ab. Einbußen erlitten die Mariahilfer Straße, die Favoritenstraße und die Rotenturmstraße. Insgesamt zeigt sich, daß die Verbindung von Fußgängerzone und gute Erschließung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkt. (Schluß) sei/gg

NNNN

Jungbürgerfeier im Theater an der Wien
Utl.: Rechte sind mit Pflichten verbunden

=++++

10 #Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Jungbürgerfeier im Theater an der Wien überbrachte Dienstag Erster Landtagspräsident Hubert PFOCH die Grüße des Wiener Landeshauptmannes Leopold GRATZ und wies darauf hin, daß heuer in Wien 13.000 junge Frauen und Männer die politische Gleichberechtigung erhalten.#

Mit der Erlangung des Wahlrechts können sie nun am Geschehen in ihrer Heimatstadt und in der Republik direkt Anteil nehmen. Pfoch stellte fest, daß dieses Recht aber auch Pflichten mit sich bringe. Es genüge nicht, alle vier Jahre einen Stimmzettel abzugeben, aktive Mitarbeit müsse als Pflicht betrachtet werden. Pfoch erinnerte daran, daß fast auf den Tag genau vor 47 Jahren, am 12. Februar 1934, die Demokratie in Österreich verloren gegangen ist und vier Jahre später mit dem Einmarsch der Hitler-Truppen die Eigenstaatlichkeit Österreichs zu Ende war. Dem österreichischen Volk wurden dann im Krieg unsagbare Opfer auferlegt.

Abschließend stellte Pfoch fest, daß die Eltern und Großeltern der heutigen Jungbürger Österreich in der Zweiten Republik zu einem sozialen Gemeinwesen für alle Bürger aufgebaut haben. Die junge Generation möge dieses Gemeinwesen festigen und ausbauen. (Schluß)
smo/gg

NNNN

Schriftstellerkongreß im Rathaus

=++++

11 #Wien, 11.2. (RK-KULTUR) Vom 6. bis 8. März findet der "Erste österreichische Schriftstellerkongreß" im Wiener Rathaus statt. Bei der Veranstaltung, zu der rund 500 Schriftsteller erwartet werden, sollen vor allem die berufliche Situation der Schriftsteller erörtert und Lösungsmöglichkeiten für verschiedene Probleme erarbeitet werden. Die Stadt Wien unterstützt den Kongreß - außer durch die Bereitstellung des Großen Festsaales des Rathauses - mit einer Subvention von 300.000 S, vom Bund erhalten die Veranstalter - das "Komitee zur Organisation eines österreichischen Schriftstellerkongresses" - eine Million S.#

Die Sprecher des Komitees - ihm gehören Walter Bacher, Milo Dor, Hans Heider, Nils Jensen, Marie-Therese Kerchbaumer, Wolfgang Kudrnofsky, Heinz Lunzer, Günther Nenning, Franz-Leo Popp, Gerhard Ruiss, Franz Schuh und Johannes a. Vyoral an - erläuterten am Mittwoch in einer Pressekonferenz das Programm des Schriftstellerkongresses. In vier Arbeitskreisen - soziale und rechtliche Lage, audio-visuelle Medien, Printmedien und Kulturpolitik und Literaturförderung - sollen Grundlagen zur Verbesserung der Lage der Schriftsteller erarbeitet werden, die abschließend mit Vertretern aus Politik und Medien diskutiert werden.

Ein "Schreiberfest" an verschiedenen Plätzen Wiens und eine Aktion "Dichter zum Anfassen" in einer Buchhandlung sollen helfen, die Kontakte zwischen den Schriftstellern und der Bevölkerung zu verbessern. Da vom 7. bis 14. März auch die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Woche "Literatur im März" mit dem Thema Frauenliteratur stattfindet, ergibt sich für Anfang März ein literarischer Schwerpunkt im Wiener Kulturgesehen. (Schluß) gab/bs

NNNN